



PRESSEMITTEILUNG

02.06.2026

Quartiersentwicklung Kolbermoor Nord-Ost

Max von Bredow Baukultur zieht sich aus Projekt „Karolinenanger“ zurück

Kolbermoor – Das geplante Quartier „Leben am Karolinenanger“ im Nordosten Kolbermoors gehört zu den bedeutendsten Stadtentwicklungsvorhaben der Region: Auf einem zentrumsnahen Areal sollten Wohnraum für alle Generationen, soziale Einrichtungen sowie großzügige Grün- und Gemeinschaftsflächen entstehen – entwickelt von der Max von Bredow Baukultur in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Kolbermoor. Am 19. April 2026 stimmten die Kolbermoorer Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines Bürgerentscheids über die Fortführung der Bauleitplanung ab. Vor diesem Hintergrund erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Max von Bredow heute seinen Rückzug aus dem Projekt.

EIN PROJEKT MIT GROSSEM POTENZIAL – UND EINER KLAREN HALTUNG

„Die Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen“, so von Bredow. „Das Projekt ‚Karolinenanger‘ halte ich nach wie vor für ein bedeutendes Zukunftsprojekt mit großem Potenzial für die Stadt Kolbermoor. Wir hätten es sehr gerne umgesetzt, weil sich viele Werte und wichtige Ziele unseres Unternehmens – ökologische Bauweise, soziale Durchmischung und attraktive Begegnungsräume – in diesem Projekt widerspiegeln.“

Von Bredow betont dabei ausdrücklich: Der Rückzug von MvB Baukultur sagt nichts über den Wert und die Zukunftsfähigkeit des Projekts selbst aus. „Der Karolinenanger bietet echte Möglichkeiten – von dringend benötigtem Wohnraum über Kinderbetreuung bis hin zu wichtigen sozialen Infrastrukturen wie einem Ersatzbau für das Seniorenwohnheim. Die zentrale Lage macht das Quartier zu einem wichtigen Baustein für die Entwicklung Kolbermoors. Daher wünsche ich mir sehr, dass die Stadt diesen Weg weitergeht.“

ANGESPANNTES KLIMA MACHT KONSTRUKTIVE ARBEIT UNMÖGLICH

Als einen wesentlichen Grund für seinen Rückzug nennt von Bredow die zunehmend persönlich gewordene Auseinandersetzung rund um das Projekt. „Die Diskussion hat sich in den vergangenen Monaten stark zugespitzt und richtet sich vielfach gegen meine Person. Wiederholte Anzeigen und öffentliche Vorwürfe haben sich zwar als haltlos erwiesen, aber sie haben ein Klima geschaffen, in dem sachliche Projektarbeit kaum noch möglich ist.“

Gleichzeitig betont von Bredow, dass der Schritt zum Rückzug aus einer Position der Stärke heraus erfolgt: „Wer nachgeben kann, beendet Konflikte – wer es nicht kann, verlängert sie. Das ist für mich kein Zeichen von Schwäche, sondern eine bewusste Entscheidung – vor allem auch mit Blick auf die vielen Auseinandersetzungen in unserer Welt. MvB Baukultur hat viele Anfragen und wird auch ohne den Karolinenanger gut ausgelastet sein. Wichtiger ist mir, dass die Debatte in Kolbermoor wieder konstruktiv werden kann.“



DAS ERGEBNIS DES BÜRGERENTSCHIEDS: EIN SIGNAL, ABER KEIN KLARES MANDAT

Als weiteren Grund nennt von Bredow das Ergebnis des Bürgerentscheids. „Wir haben uns als Unternehmen klar positioniert und für das Projekt geworben. Das Ergebnis war knapp – und viele Bürgerinnen und Bürger haben die Chance, sich aktiv für die Zukunft ihrer Stadt einzusetzen, schlicht nicht genutzt. Als Unternehmer ziehe ich daraus meine persönliche Konsequenz.“ Dabei unterstreicht er jedoch ausdrücklich: „Was für mich als Unternehmer gilt, muss nicht für die Stadt und ihre Planungshoheit gelten. Die Bauleitplanung liegt in den Händen des Stadtrats – und der hat sich mit deutlicher Mehrheit für die Fortführung ausgesprochen. Eine demokratische Grundlage, die bestehen bleibt.“

HOFFNUNG AUF NEUSTART – UND EIN BEKENNTNIS ZU KOLBERMOOR

Von Bredow verbindet seinen Rückzug mit dem aufrichtigen Wunsch nach einer konstruktiven Fortsetzung des Prozesses: „Ich hoffe, dass mein Schritt dazu beiträgt, die Diskussion zu versachlichen. Stadt, Stadtrat und engagierte Bürgerinnen und Bürger sollten sich nun gemeinsam an einen Tisch setzen und eine Lösung für die Zukunft dieses wertvollen Areals finden.“

Ungeachtet des Rückzugs aus dem Karolinenanger-Projekt bleibt die Verbundenheit von MvB Baukultur mit Kolbermoor ungebrochen: „Die Stadt ist für mich ein Stück Heimat. Ich bin dankbar und glücklich, dass wir mit der Revitalisierung der Alten Spinnerei einen positiven Beitrag zur Stadtgeschichte leisten durften – und weiterhin leisten dürfen.“

PRESSEKONTAKT

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

Max von Bredow Baukultur GmbH
Spinnereiinsel 3b
83059 Kolbermoor
www.mvb-baukultur.de
info@mvb-baukultur.de